

Wieder Wirbel um Kampfjets

Schweizer „Hornissen“ über Freilassing – Bürgermeister beschwert sich

Freilassing/Salzburg. Erstmals landeten gestern in Salzburg Militärflugzeuge der Schweizer Luftwaffe vom Typ F/A 18 Hornet. Die Kampfjets waren am Vormittag auch über Freilassing zu sehen und vor allem zu hören.

Die beiden „Hornissen“, die 1,8-fache Schallgeschwindigkeit erreichen können, werden gemeinsam mit österreichischen Eurofightern beim Weltwirtschaftsforum in Davos (Schweiz) vom 22. bis 26. Januar eingesetzt. Dazu wurde ein Flugbeschränkungsgebiet über Teilen Vorarlbergs und Tirols errichtet. „Mehr als 1000 Soldaten schützen die Veranstaltung und die örtliche Bevölkerung vor Anschlägen aus der Luft“, heißt es in einer Pressemitteilung des österreichischen Bundesheers. Nur 30 Minuten benötigten die Piloten der Schweizer Kampfjets für die 430 Kilometer von Bern nach Salzburg, wo der Kommandant der Österreichischen Luftstreitkräfte, Generalmajor Karl Gruber, eine neue Form der Zusammenarbeit vorstellte. Erstmals dürfen nämlich Flugzeuge zur Terrorabwehr über die Staatsgrenze fliegen.

Dass die Düsenjäger direkt über Freilassing donnerten, führte in dessen gestern zu zahlreichen Beschwerden auch beim Schutzver-

band mit seiner Vorsitzenden Bettina Oestreich. Bürgermeister Josef Flatscher ärgerte sich vor allem, dass die deutschen Medien nicht informiert worden waren, und reagierte mit einem erbosten Schreiben an die neue Chefin des Salzburg Airports, Bettina Ganghofer. Kopien gingen an die hiesigen Abgeordneten und zuständigen Ministerien.

„Die Stadt hatte erst zwei Tage zuvor von den Überflügen erfahren, was schon reichlich spät war“, schrieb er. Selbstverständlich sei man davon ausgegangen, dass zu der dafür angesetzten Pressekonferenz auch die deutschen Medien eingeladen würden. Wie man jetzt erfahren habe, sei die Einladung aber nur an die österreichischen Medien gegangen. „Eine rechtzeitige Information an die Stadt und vor allem auch an unsere Medien wäre hier ein Zeichen der Wertschätzung und der vom Flughafen immer wieder betonten vertrauensvollen Zusammenarbeit gewesen. Ich wünsche mir für die Zukunft eine rechtzeitige und bessere Information und Abstimmung von Seiten des Flughafens.“

Beim Airport allerdings will man sich diesen Schuh nicht anziehen. „Das österreichische Bundesheer veranstaltete die Presse-



Zwei Kampfjets vom Typ F/A 18 Hornet der Schweizer Luftwaffe donnerten gestern auch über Freilassing. – Foto: Luftwaffe

konferenz, nicht wir vom Flughafen“, so Pressesprecher Alexander Klaus. „Als wir davon erfuhren, haben wir sofort den deutschen Schutzverband und die Mitglieder des Bürgerbeirats informiert.“

Wie der Pressesprecher der österreichischen Luftstreitkräfte, Hauptmann Moritz Galsterer, auf Anfrage erklärte, seien in diesem Fall die Militärkommandos der betroffenen Bundesländer Salzburg, Tirol und Vorarlberg zuständig. Gerne werde man aber künftig auch die Medien im bayerischen Grenzgebiet über derartige Ereignisse informieren.

Vor gut einem Jahr belasteten bereits einmal dröhnende Kampfjets das bayerisch-österreichische Verhältnis. Die Eurofighter zeigten im Rahmen der 90-Jahr-Feier des Salzburg Airports im September 2016 eine Abfangübung. – st